



e - h u u s i g

Newsletter zum Bau der Einhausung Schwamendingen
Ausgabe 2/April 2011

Ereignisvoller Auftakt

Auftakt zur laufenden Planaufgabe bildeten verschiedene Informationsveranstaltungen am 14. und 15. März in Schwamendingen. Am Abend des 14. März empfingen die Projektverantwortlichen von Bund, Kanton und Stadt die vom Projekt betroffenen Grundeigentümer im Restaurant Hirschen. Im Vordergrund des Gesprächs stand die Frage, welche Liegenschaften vom Projekt stark betroffen sind und daher vom Bund erworben und abgerissen werden müssen. Von grossem Interesse war aber auch die Frage, wie in Zukunft auf den Perimetern entlang der Einhausung gebaut werden kann. Die Stadt erarbeitet unter fachkundiger Leitung des Amtes für Städtebau eine Sondernutzungsplanung, welche die Höhe und Dichte der Gebäude festlegen wird.

Am 15. März präsentierten Jürg Röhliberger, Vizedirektor des ASTRA, Regierungsrat Ernst Stocker, Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich, Stadträtin Ruth Genner, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stadt Zürich, sowie Ernst Weber, Projektleiter des ASTRA, das Projekt gegenüber den Medien. Die Referenten zeigten sich über den Projektstand erfreut. Auf dem Weg zur Verbesserung der Wohnqualität in Schwamendingen sei nun ein Meilenstein erreicht. Das Projekt der Einhausung genießt sowohl bei Stadt wie Kanton eine besonders hohe Priorität. Auch für das ASTRA stellt die Realisation des Projekts mitten im Stadtquartier eine besondere Herausforderung dar.

Am Abend des 15. März begrüßte dann die Projektleitung die Anwohnerschaft von Schwamendingen im Kirchgemeindehaus. Der Andrang war gross. Über 250 Personen wollten Näheres zum Projekt erfahren, für das so lange im Quartier gekämpft worden war. Nachdem die Zuhörerinnen und Zuhörer einen Überblick zum Stand der Planung erhalten hatten, erklärten die Experten des Projekts den Anwohnende anhand von Plänen und Modellen die Details des Projekts beim anschliessenden Apéro.

Das Projekt in Kürze

Die Einhausung erstreckt sich zwischen dem Autobahnkreuz Aubrugg und dem Schöneichtunnel auf einer Länge von 940 Metern. Sie schliesst direkt an den bestehenden Schöneichtunnel an und verlängert diesen stadtauswärts auf insgesamt 1,7 Kilometer. Der bisherige Schöneichtunnel wird im Zuge der Bauarbeiten für die Einhausung lüftungs- und sicherheitstechnisch aufgerüstet sowie auf den neusten Stand gebracht. Zudem werden die Rasterdecke Waldgarten geschlossen und beim Westportal ein neues Lüftungsbauwerk mit Abluftkamin erstellt. Die Einhausung und das Lüftungsbauwerk werden die Luftqualität auf der ganzen Strecke zwischen den beiden Portalen Aubrugg und Tierspital im Vergleich zu heute verbessern.





Das Projekt im Gespräch

In drei Sprechstunden hat die Bevölkerung von Schwamendingen die Gelegenheit, mit dem Projektteam für die Einhausung das Gespräch zu suchen und sich über die Details der Planung aufklären zu lassen. Der erste Anlass vom 30. März hat gezeigt: Das Vor- und Detailwissen und die Vorfreude auf das Projekt seitens der Bevölkerung sind gross.

Letzte Sprechstunde am 18. April 2011

Die Sprechstunden dienen der detaillierten Information und der Beantwortung persönlicher Fragen zur Planaufgabe. Die letzte dieser Sprechstunden findet am 18. April 2011, 16.00 bis 19.00 Uhr, im Gasthof Hirschen in Schwamendingen, Winterthurerstrasse 519, Zürich statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Bundesamt für Strassen ASTRA führt im Rahmen der Planaufgabe der Einhausung Schwamendingen drei Sprechstunden für die interessierten Anwohnerinnen und Anwohner durch. Am 30. März fand der erste Anlass im Restaurant Hirschen in Schwamendingen statt. Der Andrang um 16 Uhr war gross, als sich die Türen zum Saal im ersten Stock öffneten. Mittels Modellen, Plänen und dem eigenen Fachwissen beantworteten die Experten von Bund, Kanton und Stadt die teilweise sehr konkreten Fragen zum Projekt. Umweltspezialisten erklärten, weshalb es auf dem Dach der Einhausung Entrauchungseinheiten braucht, der Projektverfasser zeigte den Besuchern, wie mit Pfahlfundationen die Last der Einhausung auf dem unstablen Baugrund abgesichert wird. Vertreterinnen des Amts für Städtebau der Stadt Zürich legten die Möglichkeiten der Sondernutzungsplanung für die anliegenden Grundstückseigentümer dar. Und Verkehrsingenieure erklärten, wie sich der Verkehrsfluss mit der Schliessung der Einfahrt Auzelg verändern wird.

Grosses Interesse

Die Stimmung am Anlass war gut. Wie sich schon mehrfach gezeigt hat, wartet die Bevölkerung ungeduldig auf die anstehende Realisierung des Projekts. Der Hochpark auf dem Dach der Einhausung und die neuen Entwicklungsperspektiven haben besonders bei den angrenzenden Baugenossenschaften bereits heute rege Planungsarbeit für Neubauten ausgelöst. Private Grundeigentümer sind dagegen noch etwas zurückhaltender und warten die Entwicklung des Projekts ab.

Nach 2,5 Jahren Bauzeit verschwindet der Verkehr

Zu reden gab aber auch die lange Bauzeit, bis das Projekt abgeschlossen und die Baumaschinen wieder verschwunden sind. Immerhin: Nach zwei Jahren und fünf Monaten wird der Verkehr, der heute quer durch Schwamendingen führt, in der neuen Einhausung verschwinden und mit ihm der Lärm und die Abgase.



Öffentliche Auflage noch bis 2. Mai 2011

Die öffentliche Auflage des Projekts Einhausung Schwamendingen dauert noch bis zum 2. Mai 2011. Die umfangreichen Unterlagen können im Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Zürich, 4. Stock, Empfang, eingesehen werden. Die Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr sowie Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr.

Impressum

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur,
Filiale Winterthur
Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Tel +41 52 234 47 11
Fax +41 52 234 47 90

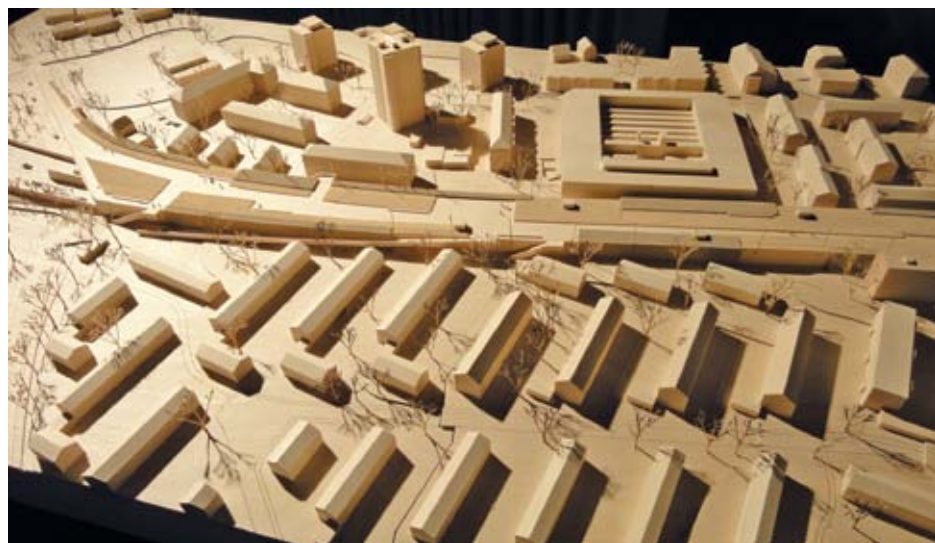
winterthur@astra.admin.ch

www.einhausung.ch

www.autobahnschweiz.ch

©2011 Bundesamt für Strassen ASTRA, Winterthur

Alle Rechte vorbehalten



Modellansicht 1:500 des Portals Aubrugg